

WYPEŁNIA ZDAJĄCY

KOD

--	--	--

PESEL

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Miejsce na naklejkę.
Sprawdź, czy kod na naklejce to
E-100.

Jeżeli tak – przyklej naklejkę.
Jeżeli nie – zgłoś to nauczycielowi.

**EGZAMIN MATURALNY
Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO**

POZIOM DWUJĘZYCZNY

DATA: **14 maja 2021 r.**

GODZINA ROZPOCZĘCIA: **14:00**

CZAS PRACY: **180 minut**

LICZBA PUNKTÓW DO UZYSKANIA: **60**

**WYPEŁNIA ZESPÓŁ
NADZORUJĄCY**

Uprawnienia zdającego do:

- nieprzenoszenia odpowiedzi
na kartę odpowiedzi
- dostosowania zasad
oceny.

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 18 stron (zadania 1–10). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Teksty do zadań od 1. do 3. zostaną odtworzone z płyty CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
6. Na tej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem i zaznacz właściwe.
8. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.
9. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.



EJNN-D0-**100**-2105

Aufgabe 1 (0–4)

Hören Sie drei Aussagen (A, B und C) über einen Ferienjob zweimal. Ordnen Sie jedem Satz (1.1–1.4) die richtige Aussage (A–C) zu. Eine Aussage passt zu zwei Sätzen.

1.1	Diese Person war verpflichtet, Ferienarbeit abzuleisten.	
1.2	Diese Person fand ihre Arbeit überraschend gut bezahlt.	
1.3	Diese Person wurde bei der Ausübung ihres Jobs beschimpft.	
1.4	Diese Person entschied sich trotz negativer Erfahrungen ein zweites Mal für den ungeliebten Ferienjob.	

Aufgabe 2 (0–6)

Hören Sie die folgenden zwei Texte, über Bergsteigen und über ein Lufttaxi, zweimal. Kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort (A, B, C oder D) an. Nur jeweils eine Antwort ist richtig. Die Aufgaben 2.1–2.3 betreffen den ersten Text, die Aufgaben 2.4–2.6 den zweiten Text.

Text 1

2.1 Als Toni Stocker auf dem Gipfel stand, war er sich dessen nicht bewusst, dass

- A. sich das Wetter bald verschlechtern wird.
- B. er sich an den Füßen Erfrierungen geholt hat.
- C. er sich nicht lange auf dem Gipfel aufhalten kann.
- D. seine Kleidung nicht hundertprozentig wetterfest ist.

2.2 Was ist Toni Stocker bei manchen unerfahrenen Bergsteigern aufgefallen?

- A. Sie gerieten sehr leicht in Panik.
- B. Sie waren technisch nicht gut vorbereitet.
- C. Sie ignorierten die Ratschläge der Sherpas.
- D. Sie wollten den Gipfel ohne fremde Hilfe erobern.

2.3 Worüber spricht Toni Stocker in seiner letzten Aussage?

- A. Über seine Pläne für die nächste Saison im Himalaya.
- B. Über Maßnahmen zur Reduzierung der Unfallzahlen im Himalaya.
- C. Über die notwendige technische Ausrüstung für die Bergsteiger im Himalaya.
- D. Über die bestehenden Kontrollen der Bergsteiger an der nepalesischen Grenze.

Text 2

2.4 Was sagt der Sprecher über seinen Flug mit dem Volocopter?

- A. Ein zweiter Pilot begleitete ihn während des Fluges.
- B. Vor ihm hat noch niemand den Volocopter geflogen.
- C. Wegen des Regens war der Start äußerst gefährlich.
- D. Seine Mitarbeiter haben den Flug vom Boden aus beobachtet.

2.5 Wie sieht der Sprecher die Zukunft von Volocoptern?

- A. Der Einsatz von Lufttaxis hängt von Investoren ab.
- B. In Zukunft sollen autonom steuernde Lufttaxis entwickelt werden.
- C. Der Einsatz von Volocoptern auf langen Strecken kommt nicht infrage.
- D. Die Lufttaxis werden noch lange nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden.

2.6 Was ist das Hauptthema des Textes?

- A. Hohe Anforderungen an Lufttaxipiloten.
- B. Investitionen in die Entwicklung von Lufttaxis.
- C. Die Durchführung eines Flugs mit dem Lufttaxi.
- D. Technische Probleme beim Steuern eines Volocopters.

Aufgabe 3 (0–5)

Hören Sie den Text über Foodsharing zweimal. Beantworten Sie die Fragen 3.1–3.5 gemäß dem Inhalt des gehörten Textes.

3.1 Was für Lebensmittel werden laut einer Studie von Bundesbürgern weggeworfen?

3.2 Wo kann das Essen abgeholt werden?

3.3 Welche Produkte dürfen nicht abgegeben werden? (3 Angaben)

3.4 Worauf sollte man beim Einkaufen achten?

3.5 Was ist nach Meinung des Autors beim Kochen wichtig, damit keine Lebensmittel verschwendet werden?

**ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN DER AUFGABEN 1 UND 2
IN DEN ANTWORTBOGEN!**

Aufgabe 4 (0–7)

Lesen Sie zwei Texte zum Thema Freundschaft und kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort (A, B, C oder D) an. Nur jeweils eine Antwort ist richtig.

Text 1

FREUNDSCHAFT IN BERLIN

Die Freundschaft mit Sven und seiner Frau Paula war meine einzige Ost-West-Freundschaft, die den Fall der Mauer überdauerte. Die anderen endeten bald nach dem Mauerfall. Man verabredete sich immer seltener, und eines Tages wurde die getroffene Verabredung in letzter Minute abgesagt. Man hatte zu viel zu tun: Arbeit suchen, Wohnungen und Häuser sanieren, Steuervorteile nutzen, Geschäfte machen, reich werden, reisen.

Sven und ich lernten uns beim Schachspielen kennen. Ich war im Sommer 1986 nach Westberlin gezogen, kannte niemanden und entdeckte an den Wochenenden die Stadt, im Osten wie im Westen. An einem Samstagabend stieß ich am Müggelsee auf eine Gruppe von Schachspielern, sah einem Spiel zu und wurde vom Sieger zu einer Partie aufgefordert. Als es dunkel wurde, verabredeten wir uns für den nächsten Samstag zur Fortsetzung.

Mit dem ersten neuen Bekannten beginnt eine Stadt, Heimat zu werden. Auf der Rückfahrt nach Westberlin war die Öde Ostberlins weniger entmutigend. Die fernsehblauen Fenster, die alten Fabriken, die breiten Straßen mit den wenigen Autos – ich sah es und stellte mir vor, Sven wohne hier oder da, arbeite in dieser Fabrik, fahre auf dieser Straße.

Am nächsten Samstag regnete es. Von Weitem sah ich Sven. Er war mit dem Auto da und fuhr mit mir zu sich nach Hause. Aber auch an diesem zweiten Samstag wurden wir mit der Partie nicht fertig. Sven überlegte lange. Und ich ließ meine Augen durch das Wohnzimmer wandern.

Da Sven immer lange überlegte, einigten wir uns später auf Blitzpartien zu sieben Minuten. Dann wurde uns Schach überhaupt langweilig, und wir zogen lieber mit Paula und ihrer kleinen Tochter Julia los oder spielten die neuen Spiele, die ich mitbrachte, manchmal erst im zweiten Anlauf, wenn mich die Grenzsoldaten beim ersten Versuch mit ihnen erwischten und zurückwiesen. Oder wir redeten; wir waren beide sechsunddreißig, interessierten uns für Theater und Kino und waren neugierig auf Menschen und Beziehungen. Manchmal trafen sich unsere Blicke bei einem Zusammensein mit Freunden, weil eine Bemerkung, ein Wortwechsel oder ein Austausch von Gesten uns auf gleiche Weise aufmerken ließ.

Paula und ich taten uns schwer miteinander. Sie war zu Sven, Julia und mir ernst und streng, als missbillige sie den Spaß, den wir an Nichtigkeiten wie einem Turm aus Schachfiguren oder Seifenblasen hatten. Sie missbilligte auch meine Versuche, sie zu charmieren. Wenn sie irgend konnte, nahm sie mich nicht zur Kenntnis.

Erst im Sommer 1987, als wir zusammen Urlaub in Bulgarien machten, sagte sie etwas zu unserem Verhältnis. Dass sie mich anfangs für einen leichtfertigen Menschen gehalten und dass sie gefürchtet habe, ich würde Svens Vertrauen enttäuschen. „Er hat sich so gefreut, als ihr euch damals getroffen und verabredet habt, und hatte zugleich solche Angst, dass du nicht kommst. Das blieb lange so, dass er sich zugleich gefreut und Angst gehabt hat. Ihr Westdeutschen habt keine Ahnung, was es bedeutet, einen von euch besser und gut kennenzulernen. Es schließt eine andere Welt auf, geistig und, warum soll ich es nicht sagen, auch materiell, und man will euch rumzeigen und mit euch angeben und muss euch zugleich

eifersüchtig hüten. Und immer haben wir Angst, dass der exotische Reiz, den wir für euch haben, sich abnutzt und verbraucht und ihr euch anderen Dingen und Menschen zuwendet.“

Ich hätte antworten können, dass sie mir eine andere Welt aufschlossen. Nicht eine exotische Welt von mäßiger Wichtigkeit und kurzlebigen Reiz, sondern die andere Hälfte unserer durch Mauer und Eisernen Vorhang halbierten Welt. Dank ihrer war ich in ganz Berlin zu Hause, fast in ganz Deutschland, fast in der ganzen Welt.

nach: Bernhard Schlink „Liebesfluchten“

4.1 Im ersten Abschnitt beschreibt der Erzähler,

- A. wo sich die Berliner nach dem Mauerfall verabredeten.
- B. wie man nach dem Mauerfall schnell reich werden konnte.
- C. wie sich das Bild der Stadt nach dem Mauerfall veränderte.
- D. warum viele deutsch-deutsche Freundschaften nach dem Mauerfall zerbrachen.

4.2 Nachdem der Erzähler die Bekanntschaft mit Sven gemacht hatte,

- A. vernachlässigte er seine Freunde in Westberlin.
- B. fühlte er sich in Berlin nach wie vor nicht heimisch.
- C. dachte er darüber nach, aus Westberlin wegzuziehen
- D. erschien ihm Ostberlin nicht mehr so trostlos wie zuvor.

4.3 Welche Information steht im Text?

- A. Das Schachspielen machte dem Erzähler niemals Spaß.
- B. Der Erzähler war nicht imstande, seinem neuen Freund zu vertrauen.
- C. Die beiden Freunde verstanden sich in verschiedenen Situationen ohne Worte.
- D. Der Erzähler schmuggelte die Geschenke für Svens Familie immer problemlos über die Grenze.

4.4 Warum verhielt sich Paula anfangs zurückhaltend gegenüber Svens neuem Freund?

- A. Weil sie ihn für einen Angeber hielt.
- B. Weil sie kein Vertrauen zu ihm hatte.
- C. Weil sie keinen Besuch aus Westberlin wünschte.
- D. Weil sie Unannehmlichkeiten für ihre Familie befürchtete.

Text 2

DIE KRAFT DER FREUNDSCHAFT

Stress, Selbstzweifel, depressive Stimmung? „Dagegen hilft vor allem eines: Freunde“, sagt Franz Neyer. Seit 30 Jahren erforscht der Psychologe von der Universität Jena das Phänomen Freundschaften. Echte soziale Unterstützung wie unter Freunden federe jeden Stress ab und stärke die Abwehrkräfte von Körper und Seele, behauptet Neyer.

Auch eine kanadische Studie bestätigt, dass Freundschaften uns gesund halten. Die Probanden mit Freunden fühlten sich gesünder als jene ohne Kameraden. Ihr Wohlbefinden blieb vor allem dann dauerhaft auf einem Hoch, wenn sie ihre Freunde oft persönlich trafen und nicht nur mit ihnen telefonierten oder im Internet chatteten.

Gemeinsame Unternehmungen wie Kochen, Ausgehen oder einfach nur Quatschen sind echte Selbstwert-Booster. Das wurde auch von einem deutsch-niederländischen Forscherteam bestätigt. In einem Online-Tagebuch berichteten 241 deutsche Studenten täglich, ob sie Freunde getroffen hatten, wie viel Spaß sie dabei hatten und wie persönlich die Begegnung für sie war. Zugleich sollten sie sich jeden Tag selbst einschätzen und angeben, ob sie sich für einen wertvollen Menschen halten.

Tatsächlich sahen sich die Teilnehmer der Studie in einem positiveren Licht, wenn sie etwas mit ihren Freunden unternommen hatten. Jene Probanden, die während der gesamten Laufzeit der Studie öfter Freunde trafen, hatten insgesamt ein stärkeres Selbstwertgefühl als eher zurückgezogene Menschen.

Einsamkeit dagegen kann krank machen – auch körperlich. Wie stark der Effekt ist, zeigten bereits Untersuchungen in den achtziger Jahren: Forschergruppen beobachteten, dass Menschen mit engen Beziehungen nicht nur länger leben – sie sind unter Umständen auch besser vor psychischen Erkrankungen geschützt. Der Psychiater Michael Linden, der den Zusammenhang von psychischen Erkrankungen und dem sozialen Netzwerk von Menschen erforscht, rät, in Krisenzeiten nicht gleich zum Psychotherapeuten zu eilen, sondern zunächst das Gespräch mit Freunden oder Familie zu suchen. „Natürlich sind nicht all ihre Ratschläge hilfreich. Aber manchmal ergeben sich neue Perspektiven, und dann erscheint die Situation nicht mehr so dramatisch“, sagt Linden.

Das Fazit bringt er auf so auf den Punkt: „Es geht eben nicht darum, viele Freunde zu haben, sondern gute.“

nach: www.spiegel.de

4.5 Welcher Satz entspricht einer im Text geäußerten Meinung und keiner Tatsache?

- A. Dank Unterstützung von Freunden wird Stress abgebaut.
- B. Menschen mit Freunden fühlen sich gesünder als Menschen ohne Freunde.
- C. Das Wohlbefinden steht im Zusammenhang mit dem persönlichen Kontakt zu Freunden.
- D. Menschen, die viel mit ihren Freunden unternehmen, haben ein höheres Selbstwertgefühl.

4.6 Worin bestand das Experiment eines deutsch-niederländischen Teams?

- A. Die Probanden sollten ihre Aktivitäten mit Freunden einschränken.
- B. Die Probanden sollten möglichst viele neue Freunde kennenlernen.
- C. Die Probanden sollten mit ihren Freunden online in Kontakt bleiben.
- D. Die Probanden sollten sich selbst und ihre Treffen mit Freunden bewerten.

4.7 Was sagt der Psychiater Michael Linden über die Rolle von Freundschaften?

- A. Je tiefer die Krise, desto weniger können die Freunde helfen.
- B. In Krisensituationen sollte man zuerst bei Freunden Hilfe suchen.
- C. Gute Ratschläge von Freunden können die Psychotherapie unterstützen.
- D. Je größer der Freundeskreis in sozialen Medien, desto schneller findet man einen guten Rat.

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Aufgabe 5 (0–4)

Lesen Sie den Text, in dem mehrere Sätze fehlen. Wählen Sie die jeweils passende Ergänzung (A–E) aus und tragen Sie die entsprechenden Buchstaben in die Lücken (5.1–5.4) ein. Jeweils eine Ergänzung ist richtig. Eine Ergänzung bleibt übrig.

TANZEN IST TRÄUMEN MIT DEN BEINEN

Jeder, der schon einmal einen Tanzkurs besucht hat, weiß, dass in diesem finnischen Sprichwort mehr als nur ein Quäntchen Wahrheit steckt. Die einzelnen Tanzschritte bilden eine harmonische Abfolge an Bewegungen, jede Geste ist sorgsam durchdacht und wird voller Hingabe ausgeführt. Tanzen bedeutet, sich in der Musik zu verlieren und dem Partner blind zu vertrauen.

Der wohl hingebungsvollste Tanz ist der Tango mit seinen unterschiedlichsten Variationen und Abwandlungen. **5.1** _____ Egal, ob im Stil des Tango Argentino, des Tango Nuevo oder des Finnischen Tangos – jede Art zeugt von der unglaublichen Schönheit des Tanzens. Jede Bewegung verdeutlicht die Stärke, den Ausdruck und das große Selbstbewusstsein des Tanzpaares.

Bis jedoch alle Schritte fließend ineinander übergehen und man nicht mehr über seine Bewegungen nachdenkt, vergeht einige Zeit, weswegen viele Menschen vor Tanzkursen zurückschrecken.

Für alle, die sich nicht nach einem stressigen Berufsalltag abends in einer Tanzschule quälen wollen, gibt es die perfekte Alternative, um die verführerische Schönheit des Tangotanzens zu erfahren: einen Tango-Urlaub.

Während eines Tango-Urlaubs werden zwei der schönsten Dinge des Lebens miteinander kombiniert: **5.2** _____ Diese Kombination macht die Tango-Urlaube unglaublich beliebt und immer attraktiver, besonders in Deutschland steigt die Zahl der Kursteilnehmer stetig an.

Die Tango-Urlaube eignen sich sehr gut für Paare, die in ihrem Alltag einfach keine Zeit haben, an einem intensiven Tanzkurs teilzunehmen, wie auch für berufstätige Singles. **5.3** _____ Dabei ist es nicht wichtig, ob die Teilnehmer bereits das Tanzbein geschwungen haben oder absolute Anfänger auf diesem Gebiet sind. Die unterschiedlichen Angebote ermöglichen es den Interessenten, sowohl an Anfänger- als auch an Profikursen teilzunehmen.

Selbstverständlich eignen sich Tanzkurse optimal für Paare, weil dann die gleiche Anzahl von Frauen und Männern anwesend ist. **5.4** _____ Tagsüber besuchen die Teilnehmer gemeinsam den Tanzkurs, nachmittags bietet sich aber auch die Gelegenheit, die Umgebung zu erkunden, gemeinsame Ausflüge zu unternehmen, um sich besser bekannt zu machen. Abends können die Teilnehmer an einer Milonga teilnehmen und vielleicht sogar den Sonnenuntergang genießen. Kaum ein anderes Ambiente bietet eine derartige Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen.

nach: www.sunshinetango.de

- A. Allerdings ist es nicht unbedingt notwendig, den Kurs zu zweit zu besuchen, denn die Tango-Urlaube bieten die perfekte Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen.
- B. Seinen Ursprung hat dieser Tanz in Buenos Aires, von wo aus er sich seit dem 19. Jahrhundert über die ganze Welt verbreitet hat und seitdem nicht mehr aus dem Repertoire des Welttanzprogramms wegzudenken ist.
- C. Wer es noch intensiver braucht, besucht die Tango-Marathon-Veranstaltungen. Ein Tango-Marathon dauert zwei bis drei Tage. 200 bis 250 erfahrene Tangotänzer treffen sich an verschiedenen Orten, um die ganze Zeit durchzutanzten.
- D. Zum einen natürlich das Tanzen, wobei die Kurse wesentlich kleiner sind als in herkömmlichen Tanzschulen. Zum anderen finden die Veranstaltungen in den schönsten Urlaubsregionen der Welt statt.
- E. Erst während des Urlaubs können sie ganz entspannt die verschiedenen Schritte und Bewegungsabläufe erlernen und am Abend das Gelernte bei einer Tanzveranstaltung anwenden.

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Aufgabe 6 (0–4)

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, in welchem Abschnitt (A–E) die Informationen (6.1–6.4) zu finden sind. Ein Abschnitt bleibt übrig.

6.1	Diese Person gibt ihren Gefühlen bei der Lektüre hörbar Ausdruck.	
6.2	Diese Person diskutiert mit den Mitreisenden gern über das im Zug Gelesene.	
6.3	Diese Person lässt sich beim Lesen nicht ablenken.	
6.4	Diese Person versucht, anderen Passagieren mit ihrem Wissen zu imponieren.	

SAG MIR, WAS DU LIEST ...

Im Zug kann man arbeiten, schlafen, simsens. Doch die beliebteste Beschäftigung ist immer noch das Lesen. Anhand der Lektüre Ihrer Mitreisenden können Sie in deren Persönlichkeit wie in einem offenen Buch lesen. Durch den Lesestoff in der Hand verrät sich jeder. Diese Typen treffen Sie bestimmt im Zug.

- A.** Für ihn ist der Platz im Zug wie ein Ohrensessel. Die Tür geht zu, die gebundene Ausgabe von „Die Buddenbrooks“ wird aufgeklappt – und erst am Ankunftsort wieder zugemacht. Die Stunden im Zug sind für ihn Momente des Innehaltens, der Meditation. Schießt der Zug auch noch so schnell über die Schienen – wo der Epen-Leser verweilt, herrscht die angenehme Atmosphäre des völligen Stillstands. Nichts kann ihn aus der Ruhe bringen – erst recht nicht, wenn ihn der Zugbegleiter zur Fahrscheinkontrolle antippt.
- B.** Er tippt Sie an. „Fahren Sie auch nach Hamburg?“ Ja. „Wussten Sie, dass der Hamburger Hafen so groß ist wie ganz Köln?“ Erwartungsvoller Blick. Nein. Triumph bei Ihrem Reisegefährten. Eine weitere Quizfrage folgt. Er kennt sich aus und legt Wert darauf, dass auch die Umstehenden darüber informiert sind. An einem tatsächlichen Gespräch ist ihm hingegen nicht gelegen. Schnell fällt Ihnen an seinem Äußeren auf, warum: pflegeleichtes Baumwollhemd, Sonnenbrille in die Haare geschoben, Dreiviertelhose. Hier reist der Entdecker, der die Fakten, die er vor der Reise einem Reiseführer entnommen hat, vor Ort bestätigen will.
- C.** Dieser Mitreisende ist auffällig, weil er so unauffällig ist – denn sein kluger Kopf steckt hinter einer großformatigen Tageszeitung. Sie sitzen ihm gegenüber und malen sich aus, wie er aussehen mag: Graues Haar, Lesebrille, tiefe Falten? Sie werden eine Überraschung erleben, wenn er das Feuilleton herunterklappt. Tatsächlich ist er in seinen besten Jahren und voller Lust auf die Welt – woraus sein unbändiger Wissensdurst entspringt. Also sprechen Sie ihn ruhig auf die Schlagzeilen an. Es wird ihm eine Freude sein, Ihnen zu antworten. Sie haben Glück, denn Sie reisen zusammen mit einem intelligenten Gesprächspartner.

- D. Ein genussvolles Brummen zeigt an, dass der Leser nebenan soeben die gefühlvollste Stelle seines Romans passiert hat. Die betrogene Heroine muss nun Trost in den starken Armen eines warmherzigen Landarztes gefunden haben. Der Leser begleitet seine Helden mit besorgtem Stöhnen, pulsierendem Schnaufen oder leichtem Schluchzen. Er liest zwar keine Literatur, die in Lederdeckel gebunden wird, dennoch kann er sie intensiv und wahrnehmbar genießen.
- E. Dieser nette Herr macht es Ihnen warm ums Herz! Ihm ist egal, was er in die Finger bekommt – ob Märchenbuch, Comic oder den Reiseplan mit den Stationen. Der Vorleser ist mit Kindern oder Enkeln unterwegs – und hat in seinem Leben schon genug für sich selbst gelesen. Jetzt ist der Nachwuchs dran. Also beugt er sich mit Hingabe über den Tisch, und setzt seine angenehmste, sonore Stimmlage ein, um die schönen Geschichten fantasievoll rüberzubringen. Klar bekommen davon auch die etwas mit, die drum herum sitzen. Beste Reaktion: Augen schließen und selber in die Vorlesestunde eintauchen.

nach: www.focus.de

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN

Aufgabe 7 (0–5)

Lesen Sie den Text. Wählen Sie die jeweils passende Ergänzung (A, B, C oder D) und kreuzen Sie diese an. Jeweils eine Ergänzung ist richtig.

WAS IM SCHLAF PASSIERT

Etwa ein Drittel unseres Lebens verbringen wir im Schlaf. In der Wochenserie „Was im Schlaf passiert“ gehen wir der **7.1** _____ nach, was eigentlich mit uns geschieht, während wir schlummern. Wie wichtig Schlaf für unser Wohlbefinden ist, merken wir oft erst dann, wenn er fehlt. Denn der Schlaf kann durch unterschiedliche Einflüsse gestört werden. Durch den Mond, durch Alpträume oder durch Schnarchen. Etwa 15 Prozent **7.2** _____ Erwachsenen – und viele Kinder – leiden unter chronischen Schlafstörungen. Manche Menschen werden nachts aggressiv, leben ihre Träume aus und können dabei ihren Partner verletzen. Das kann ein **7.3** _____ auf eine schwerwiegende Erkrankung sein.

In unserer neuen Wochenserie wollen wir uns besonders jene Phänomene genauer ansehen, die den erholsamen Schlaf stören. Wir sind in Schlaflabors unterwegs, lernen Experten und Menschen mit deren Schlafproblemen kennen. Natürlich **7.4** _____ auch Betroffene zu Wort. Sie berichten, was es für sie bedeutet, keine gewöhnlichen Schläfer zu sein. Mediziner beschreiben, **7.5** _____ die Ursachen von Schlafstörungen liegen, und vor allem, wie sie behoben werden können.

nach: www.radiobremen.de

7.1

- A. Frage
- B. Antwort
- C. Meinung
- D. Situation

7.2

- A. all
- B. alle
- C. aller
- D. allen

7.3

- A. Beispiel
- B. Hinweis
- C. Zeichen
- D. Symptom

7.4

- A. halten
- B. greifen
- C. bringen
- D. kommen

7.5

- A. wie
- B. wozu
- C. worin
- D. warum

ÜBERTRAGEN SIE IHRE LÖSUNGEN IN DEN ANTWORTBOGEN!

Aufgabe 8 (0–5)

Lesen Sie den Text und tragen Sie in jede Lücke (8.1–8.5) ein passendes Wort ein. Die Ergänzungen müssen grammatikalisch und orthografisch korrekt sein.

BAHNHOFSMUSIKANTEN

Die **8.1 (WIEN)** _____ Verkehrsbetriebe suchen Musikerinnen und Musiker, die in den U-Bahn-Stationen Musik machen wollen. Die Initiative geht von der Stadträtin Ulli Sima aus, die erklärt hat, dass das Projekt die Stationen angenehmer und sicherer machen soll: „Wenn man aus der U-Bahn aussteigt und von fern schon die Klänge einer Akustikgitarre hört, wirkt das beruhigend“, sagt sie in einem Promo-Video. Alle, die daran **8.2 (INTERESSIEREN)** _____ haben, können sich bis Sonntag, den 28. Mai online bewerben. Dazu muss man ein Formular ausfüllen und zu einem Video von einer Performance verlinken. Eine andere Möglichkeit ist, am Samstag, dem 6. Mai an der Station Währinger Straße vorbeizukommen und dort vorzuspielen. Das Video wird dann an Ort und Stelle **8.3 (AUFNAHME)** _____ und automatisch in den Wettbewerb um die ersten „U-Bahn-Stars“ eingespielt. Nach Ende der Einreichungsfrist startet das Auswahlverfahren. Bis zum 2. Juni wird eine Jury die eingereichten **8.4 (BEITRAGEN)** _____ bewerten. Am 6. Juli startet die Testphase der „U-Bahn-Stars“ in der U-Bahn-Station Westbahnhof. Die zehn **8.5 (AUSWAHL)** _____ Musiker und Bands werden sich dort täglich zwischen 15 und 23 Uhr mit ihrer Musik abwechseln. Während dieser einmonatigen Testphase werden Rückmeldungen von Fahrgästen eingeholt und der Sieger ermittelt.

nach: www.meinbezirk.at

Aufgabe 9 (0–5)

Lesen Sie die Sätze und formen Sie sie um, ohne deren Inhalt zu verändern. Die von Ihnen gebildeten Sätze müssen grammatikalisch und orthografisch korrekt sein. Eine Ergänzung darf jeweils maximal fünf Wörter enthalten.

9.1 Seit seinem Umzug nach Kanada lässt er nichts von sich hören.

Seitdem _____,
lässt er nichts von sich hören.

9.2 Man hat den Verbrecher noch nicht verhaftet.

Der Verbrecher _____ worden.

9.3 Nina fragte: „Darf ich meinen Standpunkt darstellen“?

Nina bat darum, ihren Standpunkt _____.

9.4 Ich kann an der Reise nicht teilnehmen, weil die Reisekosten zu hoch sind.

Wegen _____ kann ich an
der Reise nicht teilnehmen.

9.5 Er schaute mich an und sagte kein Wort.

Ohne _____, schaute er mich an.

Aufgabe 10 (0–15)

Wählen Sie eine der zwei folgenden Aufgaben aus. Achten Sie auf die richtige Form der schriftlichen Aussage. Kreuzen Sie die ausgewählte Nummer an.

Wörterlimit: 300–350.

1. Coraz więcej osób chce brać udział w turystycznych lotach w kosmos. Napisz **rozprawkę**, w której przedstawisz swoją opinię na ten temat, uwzględniając argumenty odnoszące się do następujących aspektów:
 - zdrowie
 - koszty
 - bezpieczeństwo.

2. Jesteś po kursie informatycznym dla młodzieży i seniorów. Napisz do lokalnej gazety **artykuł**, w którym:
 - wyjaśnisz, na czym polegała współpraca młodzieży i seniorów
 - zrelacjonujesz wydarzenie, które zakłóciło przebieg zajęć
 - wyrazisz swoją opinię na temat organizacji tego kursu.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

NOTIZEN (*werden nicht bewertet*)

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl